

20 JAHRE GEMEINSCHAFTSSIEDLUNG

ALTE GÄRTNEREI

GESELLSCHAFTLICHE IMPULSE EINES ÖKOLOGISCHEN
UND SOZIALEN GEMEINSCHAFTSPROJEKTES



*Die Gemeinschaftssiedlung
Alte Gärtnerei in Kiel-Hassee
feiert in diesem Jahr ihr
20-jähriges Bestehen. Das
Projekt verbindet ökologisch
nachhaltiges Wohnen mit
generationsübergreifendem
Leben in solidarischem
Miteinander.*

Die Siedlung und ihr Gemeinschaftshaus bieten Raum für soziale, kulturelle und ökologische Initiativen, die weit über die Siedlung hinaus genutzt werden: Vom Chor über Körpererfahrung, gesellschaftspolitische Filmabende und Klimaaktivitäten bis hin zur Solidarischen Landwirtschaft. Viele dieser Aktivitäten werden vom gemeinnützigen Verein Stadt-Ökologie-Bildung e. V. (StÖBi) organisiert.

Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir durch verschiedene Veranstaltungen mit unterschiedlichem Charakter Impulse für die Zukunft geben und uns der Frage widmen, wie wir am Beispiel des Klimaschutzes als Einzelne und als Siedlung verantwortungsvoller und zukunftsweisender agieren können. Die Teilnahme an den folgenden Veranstaltungen ist kostenfrei. Spenden für Honorare und Fahrtkosten der ReferentInnen sind willkommen! Um planen zu können freuen wir uns über eine Anmeldung unter jutta.walter@web.de oder direkt bei den Veranstaltungshinweisen auf MokWi (<https://mokwi.de/project/stadt-oekologie-bildung-ev-stoebi>).

Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung SH
im Gemeinschaftshaus, Alte Gärtnerei 13, 24113 Kiel statt.

Stadt-Ökologie-Bildung e. V. (StÖBi)

Alte Gärtnerei 13, 24113 Kiel

Vereinsregister: Amtsgericht Kiel, Nr. VR 4145 KI

Vorstand: Bernd Fischer, Ulrike Sievers, Jutta Walter

Kontakt: jutta.walter@web.de

Spendenkonto: DE75 5206 0410 0006 4292 70



STADT
ÖKOLOGIE
BILDUNG



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Von der Ohnmacht zur Selbstwirksamkeit

Warum wir trotz Wissen um die
Klimakatastrophe nicht konsequenter
handeln

Samstag, 8. Februar, 14.00 bis ca. 18.30 Uhr

In einem Workshop mit der Trainerin für gewaltfreie Kommunikation Regine Landwehr widmen wir uns der Frage:

- Für was schlägt unser Herz (Liebe) und wie setzen wir uns dafür ein?
- Wie kommen wir raus aus der Lähmung (Schuld) und rein in die Handlungsfähigkeit (Macht)?
- Wie können wir mit diesen drei Kräften Liebe – Macht – Schuld umgehen?

Drei Kräfte, die uns bewegen oder blockieren, je nachdem, wie wir konditioniert sind. Die Liebe bindet uns an Menschen, Gewohnheiten und Dinge, und die Macht lässt uns wirksam werden, aber leicht geraten wir ins Spannungsfeld dazwischen, in die Schuld.

Nach einer kurzen Einführung ins Thema durch die Trainerin widmen wir uns mit der Methode der systemischen Aufstellung den Fragen: Wie wirken die oben genannten Kräfte in uns, was sagen sie uns? Und hören wir ihnen zu? Wie können wir uns innerlich besser aufstellen, um das zu erreichen, was uns am Herzen liegt?

max. 20 Teilnehmende, Kostenbeitrag für Honorar und Fahrtkosten der Trainerin nach Möglichkeit ca. 30 €, ein Beitrag zum Kaffeebuffet ist willkommen.



„Von jagenden Milben und balzenden Schmetterlingen“
Fotovortrag von Lennart Bendixen zu artenreicher Gartenfauna

Samstag, 7. März, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr

Was können wir tun, um in Zeiten des Klimawandels die Lebensraumvielfalt für eine artenreiche Flora und Fauna zu erhöhen? In geeigneter Umgebung können Arten eine höhere Resilienz entwickeln, während ungünstige Lebensbedingungen die Arten schwächen und sie z. B. bei extremen Wetterereignissen leichter aussterben. Lennart Bendixen hat sich anhand der Frage „Wie viele Tierarten kann man eigentlich in einem Garten finden?“ jahrelang intensiv mit den Bedingungen für ein artenreiches Grundstück beschäftigt. Nun zeigt er die interessantesten Lebensweisen und Situationen, die er in seinem extensiv gepflegten, totholzreichen Garten in Mohrkirch (Angeln) beobachtet und fotografiert hat und beleuchtet diese mit ökologischen Hintergründen. Den Schwerpunkt bilden hierbei die kleinen und eher unbekannten Tierarten, die oftmals gar nicht wahrgenommen werden. Im Anschluss an den Fotovortrag folgt ein Rundgang über das Grundstück der Alten Gärtnerei mit konkreten Anregungen des Referenten zur Erhöhung der Biodiversität.



*Den Wandel
bewegen -
eine somatische
Annäherung*
—
*Angebot von
Katja Langbehn*



*Samstag, 28. März und 26.
September, 14.00 bis 18.00 Uhr*

Was, wenn wir die Klimakrise als einen Ausdruck einer noch umfassenderen Lebenskrise begreifen? Dann erzählt sie uns gerade in aller Dringlichkeit, wie weit wir uns entfernt haben von dem, was Leben und Lebendigkeit ausmacht. Sowohl persönlich als auch global. Privat wie politisch. Dann müsste es uns ein Anliegen sein - mindestens genauso wichtig wie zu Protestieren oder die Zerstörung von Ökosystemen zu bekämpfen - uns neu zu verbinden - mit der Erde, mit dem Anderen, mit sich selbst, durch den Körper, in dem ich doch Natur bin!
Mit dem zu stehen, für das zu gehen, mich mit dem zu bewegen, was mich lebendig fühlen lässt, genussvoll, sinnlich und spielerisch. Denn ich werde niemals „gut“ und richtig für etwas sorgen und handeln, mit dem ich mich nicht in der Tiefe verbunden fühle.

Wir werden mit der Erde stehen, innerhalb des Ablaufs eines Rituals einem Austausch Raum geben, einen Vorschlag für eine andere Form der Begegnung tanzen, uns in dieser Kontakt-Improvisation und der freien Bewegung ausprobieren oder sie als Beobachter*in bezeugen.

Katja Langbehn: körperorientierte Lebensforscherin, Begleiterin für Somatische Körperarbeit (basierend auf BMC), Modernen und Freien Tanz, Kontaktimprovisation.

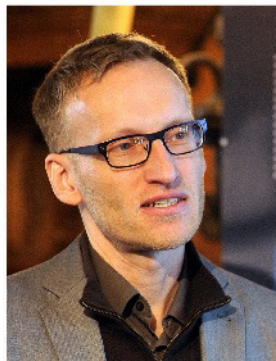
*Klimakommunikation und Konsequenz:
Vom Wissen ins Handeln kommen!*

Samstag, 25. April, 14.30 bis ca. 17.30 Uhr

*Grußwort: Heidrun Buhse, Referat für Wohnraumförderung,
Innenministerium Schleswig-Holstein*

Viele Menschen kennen die Fakten zum Klimawandel - werden aber trotzdem nicht aktiv. Der Sozialforschung ist seit langem klar, dass neben dem Wissen viele andere Faktoren wichtig sind, um Menschen zum Handeln zu bewegen. Nicht nachhaltige gesellschaftliche Normen und Strukturen, die begrenzte direkte Wahrnehmbarkeit des Klimawandels, geringe persönliche Risikowahrnehmungen und begrenzte Überzeugungen zur Wirksamkeit eigenen Handelns erschweren eine handlungsmotivierende Kommunikation ebenso wie die mangelnde Bereitschaft zu unbequemen Konsequenzen im persönlichen Lebensstil. Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit den Voraussetzungen für wirksames Klimahandeln - vom persönlichen Umfeld bis zur „Klimakommunikation“ von Umweltaktivist*innen. Nach einem etwa halbstündigen fachlichen Input werden im Rahmen eines BarCamps Fragestellungen der Teilnehmenden in Kleingruppen vertieft.

Impuls: Dr. Torsten Grothmann.



Torsten Grothmann, Psychologe, leitender Wissenschaftler am interdisziplinären Lehrstuhl für Ökologische Ökonomie der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Aktuelle Forschung fokussiert auf soziale, psychologische und methodische Aspekte sozialer Veränderungsprozesse, mit Schwerpunkt auf Klimaschutz und Vorsorge gegenüber Klimafolgen.

*Gemeinsam! Zum Verhältnis von
individuellem Handeln
und kollektiver Verantwortung*

Samstag, 6. Juni, 13.30 bis ca. 17.00 Uhr

*Grußwort: Oberbürgermeister
Dr. Ulf Kämpfer - angefragt*

Viele von uns kennen Gefühle der Resignation oder werden sofort von schlechtem Gewissen geplagt, wenn es um die Beantwortung der Frage geht, warum wir trotz Wissen um die Klimakatastrophe nicht konsequenter handeln. Doch macht es Sinn, die gesamte Verantwortung auf die Schultern Einzelner zu laden?

Im Workshop wird es um das Verhältnis von individueller und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung gehen. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wo und wie wir gemeinsam lustvoll aktiv werden und zu einem nachhaltigen Leben beitragen können. Impulse der Referentin und gemeinsamer dialogischer Austausch mit Bezügen zur Alltagspraxis bilden das methodische Gerüst des Workshops.

Impuls: Dr. Daniela Gottschlich



selbständige Politik- und Nachhaltigkeitsforscherin, tätig für diversu - Institut für Diversity, Natur, Gender und Nachhaltigkeit in Lüneburg, Dozentin u.a. an den Universitäten Lüneburg und Flensburg.

Im Anschluss an die Veranstaltung stellen verschiedene Initiativen in kurzen Beiträgen ihre regelmäßigen Aktivitäten im Gemeinschaftshaus vor. Kaffee und Kuchen stehen bereit! Die Klänge von „Duo Fermate“ sorgen für eine Auszeit vom Alltag.